

100%

PRO:MENSCH

AWO pro:mensch

Protokoll Bezirksteilhabebeirat Steglitz-Zehlendorf am 28.11.2022 16:00 – 18:00 Uhr

Ort: Videokonferenz

Top 1) Moderation: Frau Gajewski

Top 2) Protokollführerin: Susanne Baier

Teilnehmende: Frau Gajewski, Frau Moritz, Frau Huckshold, Frau Kulzk, Frau Nordhausen, Herr Holz (ab 16:25 Uhr), Frau Groth, Frau Tapp, Frau Nowka, Herr Hanke

Top 3 Tagesordnung: Die TO ist akzeptiert

Top 4: Protokoll vom 08.06.2022

Das Protokoll wird ohne Änderungen angenommen.

Klärung Stimmberechtigung im Bezirksteilhabebeirat

Die Mitglieder des Beirates dürfen eine stimmberechtigte Vertretung benennen. Weitere Personen können nur themenbezogen nach Einladung und ohne Stimmberechtigung an einer Sitzung teilnehmen (§ 8 der Geschäftsordnung).

**Top 5 und Top 7: Aktivitäten des Vorstandes seit der letzten Sitzung/ Anfrage
Behindertenparlament 3.12.2022**

Kontakt mit und Anfrage von Herrn von Krshiwoblozki: der Referent der Geschäftsstelle des Landesbeirats für Menschen mit Behinderungen möchte sich im Bezirksbeirat und seine Arbeit vorstellen. Insbesondere geht es um die Schnittstelle zwischen Bezirks- und Landesebene und die Förderung einer Vernetzung. Eine Abstimmung führt zu folgendem Ergebnis: 9 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung.

Eine* Vertreter*in des Landesbeirats für Menschen mit Behinderungen wird eingeladen.

Anfrage zur Teilnahme an der Sitzung des Behindertenparlaments am 3.12.2022. Es sind 100 stimmberechtigte Plätze vergeben worden. Auf der Tribüne, die nicht barrierefrei ist, wären noch Plätze für Mitglieder aus den Bezirksbeiräten zu vergeben. Ein Stimmungsbild ergibt, dass die Plätze vorzugsweise an Menschen mit Behinderungen vergeben werden sollen.

100%

PRO:MENSCH

AWO pro:mensch

Top 6 Stand der Anfrage beim Berliner Teilhabebeirat

Zu den eingereichten Themen beim Berliner Teilhabebeirat a) Kostenübernahmen Beförderungen Werkstätten b) Einfache-Qualifizierte Assistenz und c) persönliche Assistenz für Volljährige wurden zwei Mal Rückmeldungen angefragt. Am 17.10. und 26.10.2022.

Es gab Protokollprobleme beim Berliner Teilhabebeirat, deshalb wurden noch keine Antworten übermittelt. Folgende Informationen werden aber zusammengetragen:

Zu a) das Rundschreiben Soz Nr. 02/2021 wird derzeit überarbeitet. Die Senatsverwaltung Finanzen ist beteiligt. Das Ergebnis muss abgewartet werden.

Zu b) in 2023 wird eine Arbeitsgruppe zu der Unterscheidung qualifizierte vs. einfache Assistenz gebildet. Alle Assistenzen werden dort verhandelt. Die AG setzt sich zusammen aus Mitgliedern des Berliner Teilhabebeirats und der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales. Es gibt eine Schnittstelle zur Liga, da ja auch dort die Diskussion geführt wird.

In diesem Zusammenhang folgt ein Meinungsaustausch darüber, ob in unserem Gremium eine Abfrage per Email zu aktuellen Themen, die nicht aufgeschoben werden können, ein geeignetes Mittel ist. Die Frage wird bejaht, sollte darüber hinaus Redebedarf entstehen, gibt es die Möglichkeit des kurzfristigen Austausches über Zoom. Zoom ist barrierefreier als die anderen Meetingplattformen und wird deshalb auch für die weitere Jahresplanung bevorzugt.

Zu c) es ist weiterhin nicht geklärt, wie mit ehemals LK 32 der Hilfe zur Pflege gem. 61ff SGB XII weiter verfahren wird. Momentan ist es wohl noch so, dass diejenigen, die die bisher LK 32 haben, Bestandssicherung haben. Bei Neuanträgen gibt es Schwierigkeiten. Durch die Reduktion der Leistung auf nur eine Personengruppe (Menschen mit schwerer Körperbehinderung) ergibt sich eine Benachteiligung und auch Mangelversorgung anderer leistungsberechtigter Personen.

Übergangsweise gilt folgende Regelungen im Bezirk: wenn die Leistung unter 5 Stunden ist, bleibt die Zuständigkeit im Bezirk, alles was darüber hinaus geht, wird zunächst in einem Austausch der betreffenden leistungsberechtigten Person/ Angehörige und dem Teilhabefachdienst geklärt.

Gegen falsche oder ablehnende Bescheide kann innerhalb von 4 Wochen Rechtsmittel eingelegt werden.

100%

PRO:MENSCH

AWO pro:mensch

Top 8 Aktuelles

- Frau Baier berichtet von einer lesenswerten Stellungnahme zum Stand Umsetzung BTHG von der deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. Das Papier wird mit dem Protokoll versandt.
- Herr Holz berichtet über die Schwierigkeiten bei der neuen Zuständigkeitsregelung in den Ausführungsvorschriften Eingliederungshilfe. Diese führen dazu, dass bei mehreren Leistungen nun verschiedene Bezirke zuständig sind, was zu erheblichen Koordinationsproblemen führt. Darüber hinaus tritt die Geburtstagsregelung in Kraft sobald eine leistungsberechtigte Person 2 Monate obdachlos ist. Der Gedanke der gemeindepsychiatrischen Versorgung wird ad absurdum geführt, wenn dann Menschen, die lange Zeit in einem Bezirk gelebt haben nur aufgrund zweimonatiger Obdachlosigkeit in einen anderen Bezirk ziehen müssen. Herr Holz regt an, eine Anfrage an den Berliner Teilhabebeirat einzureichen. Das Abstimmungsergebnis ist wie folgt:
10 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltung.
Herr Holz macht einen schriftlichen Vorschlag.
- Fachkräftemangel: Frau Gajewski berichtet vom gravierenden Fachkräftemangel und wie ihr Träger dem entgegenwirkt. Unverständnis besteht darüber, dass Leasingkräfte akzeptierter sind als Nichtfachkräfte, obwohl konstante Beziehungsarbeit damit nicht möglich ist.
Es gibt zu dem Thema einen AK Träger, in dem verschiedene Vorschläge erarbeitet werden. Ziel ist es, die Senatsverwaltung davon zu überzeugen, die Fachkräftequote der Realität anzupassen, ebenso wie Quereinsteigern den Einstieg zu erleichtern. Ebenfalls gibt es eine Arbeitsgruppe mit Vertreter*innen der Senatsverwaltung und der Liga zu dem Thema.
Frau Kulzk berichtet von der Anhörung bei der Senatsverwaltung zu dem Thema.

Es folgt ein Austausch über die Idee des Bundespräsidenten ein verpflichtendes soziales Jahr einzuführen. Die Anwesenden stehen der Idee grundsätzlich positiv gegenüber.

Top 9 Nächste Termine, Protokollführung

Gemeinsam wird entschieden, dass in jedem Quartal ein Treffen stattfinden soll. Jeweils am 2. Montag des zweiten Monats im Quartal. Frau Gajewski schickt die Termine. Grundsätzlich werden weiterhin Zoom-Konferenzen stattfinden, es ist aber nicht ausgeschlossen, dass in 2023 ein Präsenztermin stattfindet.

Frau Nowka übernimmt das nächste Protokoll.